

Anne-Christine Klarmann arbeitet als Zeichnerin. Parallel dazu entstehen auch bewegte Bilder - Diaprojektionen und Filme -, die direkte und verständliche Inhalte vermitteln und den Betrachter unmittelbar ansprechen.

Eher zurückhaltend dagegen ist die Wirkung der Zementtafeln. Auf "grundrisse" verarbeitet die Künstlerin Grundrisse unterschiedlicher Klöster. Diese werden auf eine grobe Zementoberfläche eingeritzt und anschließend nachgezeichnet. Nicht die exakte Wiedergabe des Grundrisses steht im Vordergrund, er soll vielmehr als eine zeichenhafte Vorlage fungieren. Primär ist das Interesse für Klarmann, die Struktur des Materials mit der feinen "freien Linie" kommunizieren zu lassen. Diese Arbeiten zeichnet eine große Innerlichkeit und Ruhe aus. Keine lauten Farben lenken von der Materialität des Zementes ab, dessen Beschaffenheit und Charakter die Aussage akzentuieren. Die haptischen Qualitäten, die Struktur der Oberfläche und die dadurch entstehenden minimalen Farbeffekte bilden zusammen mit dem Lineament den kontemplativen, aber auch ästhetischen Reiz der Arbeiten.

*Evamarie Blattner, Kunsthistorikerin, Tübingen, zur Ausstellungseröffnung in Prag am 02. April 2004*

Anne-Christine Klarmann gab einem hier gezeigtem Exponat den Titel JETZT, ein Projekt mit bewegten Bildern. Es ist die Archivierung von "Lächeln". Freunde, Verwandte, aber auch fremde Personen wurden von ihr aufgefordert, vor ihre Kamera mit geschlossenen Augen zu treten und diese dann langsam zu öffnen, zu lächeln. Diese spontane Aufnahmen in Schwarz-Weiß und ohne Ton, die nicht professionell ausgeleuchtet sind und nicht vor einem arrangierten Hintergrund entstanden sind, wurden aneinandergereiht, so dass sich eine Sammlung positiver Reaktionen ergibt.

Für die Künstlerin bedeutet JETZT das Einfangen der Gegenwart und das Fixieren eines Augenblicks..hier ein direktes und unmittelbares Erleben von Menschen.

Ein zweites Projekt, "12prozent Reutlingen", gehört ebenfalls dem Komplex Archivierung an: Mit Adressen beschriebene Karteikarten eines Nachlasses - ein mittlerweile veraltetes System- sind zu langen Bändern zusammengenäht und diese dann miteinander verflochten.

Die dritte "Archivierung" hat Ulrike Meinhof zum Thema. Das Todesbild von Meinhof von der Künstlerin Susi Popp bearbeitet, gibt den Hintergrund der Computeranimation. Darüber ist eine randomisierte Ziffernfolge gelegt, die als Lichter aufleuchten und den Rhythmus des Herzschlages nachempfinden. Das politische, aber auch menschliche Schicksal von Meinhof, mit dem sich Klarmann ausführlich beschäftigte und das für sie heute (noch) große Aktualität hat, wird abstrahiert und ästhetisiert.

Von Anne-Christine Klarmann sind bisher hauptsächlich die abstrakte Zementtafeln bekannt, die sie auch mal zusammen mit Diaprojektionen präsentierte. Seit ihrer Fortbildung im Bereich sound und media beschäftigt sie sich mit bewegten Bildern, bei denen die inhaltliche Auseinandersetzung mit einem Thema und die direkte Aussage Priorität haben.(..) Beiden gemeinsam jedoch ist das Sichtbarmachen von Strukturen.

*Dr. Evamarie Blattner, Reutlingen, zur Ausstellungseröffnung im Rathaus Reutlingen mit dem Thema "jetzt" 2002*